


 <p><b>europa-union deutschland</b> Mitwirken am Europa der Bürger</p>	<b>TOP</b> <b>Wahlen Präsidium</b>
<b>Kandidateninfo</b>	Zur Wahl als: <b>Generalsekretär</b>
<p>Name: <b>Christian Moos</b></p> <p>Alter: <b>43</b></p> <p>Ort: <b>Dallgow-Döberitz, Brandenburg</b></p> <p>Hintergrund/Organisation/Institution: <b>dbb beamtenbund und tarifunion</b> <b>verheiratet mit Engländerin , 2 Kinder</b></p> <p>Europa-Union-KV/LV: <b>Havelland/Brandenburg</b></p> <p>Vorgeschlagen von: <b>Rainer Wieland, Präsident</b></p>	
<b>Bisheriges Engagement in der Europa-Union/Europa-Politik</b>	
<p><b>Meine bisherige(n) Funktion(en) auf EUD-Kreis-/Landes-/Bundesebene:</b></p> <p>Seit November 2011 Generalsekretär, 2009 bis 2011 Vorstandsmitglied Europa-Professionell, Hauptstadtgruppe</p> <p><b>Meine Tätigkeitsschwerpunkte/Projekte, die ich betreut/umgesetzt habe:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- in Zusammenarbeit mit der Bundesgeschäftsführerin alle laufenden Arbeiten des Bundesverbandes</li><li>- Entwicklung innovativer Verbandskampagnen (Bodenzeitung, Gedankengang)</li><li>- Konzeption der TTIP-Bürgerdialoge mit breitem Partnerbündnis</li><li>- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Bundesverbandes</li><li>- Kontakt zu Landesverbänden, auch regelmäßig Besuche von Kreisverbänden</li><li>- Sicherung der finanziellen Grundlagen des Bundesverbandes (Festigung und Ausbau der institutionellen Förderung, Aufbau eines Fördervereins)</li></ul> <p><b>Sonstiges europapolitisches/gesellschaftliches Engagement:</b></p> <p>Erasmus-Student in Frankreich, FES-Praktikant in Israel Seit 2001 Mitarbeiter des Beamtenbunds, 2002/2003 in Brüssel, seit 2005 leitend für Europa</p> <p>Seit 1997 SPD-Mitglied</p>	

## Motivation für die Kandidatur

### Meine Gründe:

Europa ist mir nicht nur persönlich eine Herzensangelegenheit. Den Erhalt der europäischen Idee, die weitere Vertiefung der Europäischen Einigung betrachte ich als Grundvoraussetzung für eine Zukunft in Freiheit, Frieden und Wohlstand.

Mir haben die beiden zurückliegenden Mandatszeiten, die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Präsidenten und der Bundesgeschäftsführerin, das angenehme und anregende Miteinander im Präsidium und der rege Austausch mit der Basis viel Freude bereitet.

Der Aktionsradius der Europa-Union Deutschland konnte in den zurückliegenden dreieinhalb Jahren deutlich ausgeweitet werden, weshalb ich diese Arbeit gerne fortsetzen möchte.

### Meine Ziele:

Ich möchte weiter daran arbeiten, die Europa-Union in Deutschland noch bekannter zu machen.

Zudem möchte ich dazu beitragen, dass die überparteiliche Europa-Union als politischer Verband auftritt, dessen Stimme wahrgenommen wird.

Die weitere Verbandsentwicklung betrachte ich als entscheidende Aufgabe. Das wird nicht leicht werden, denn der demografische Wandel betrifft die Europa-Union besonders deutlich. Gerade deshalb wird es neue Strategien für die Verbandsentwicklung brauchen.

Diese Strategien an der Schnittstelle zwischen Präsidium und Bundesgeschäftsstelle mit entwickeln zu können, betrachte ich als positive Herausforderung, der ich mich auch in den kommenden Jahren gerne stellen möchte.

### Welchen konkreten Aufgaben/Projekten möchte ich mich im Präsidium widmen?

Konkret wird es mir darum gehen, die materiellen Grundlagen des Bundesverbandes weiter zu sichern und nach Möglichkeit auszubauen, damit seine Sichtbarkeit auf Bundesebene noch größer wird und noch mehr Leistungen in Form von Aktionen, Veranstaltungen und Projekten in den Gesamtverband fließen können.

Für den gemeinsamen Erfolg wird es wichtig sein, dass auch die Landesverbände über tragfähige materielle Grundlagen verfügen, damit diese wiederum die Rahmenbedingungen für erfolgreiche Kreisverbände abgeben können. Denn Mitglieder werden vor allem an der Basis gewonnen. Dazu möchte ich mit der Arbeit für den Bundesverband und in Zusammenarbeit mit den Landesverbänden beitragen.

Kooperationsprojekte wie das der Bürgerdialoge zu TTIP möchte ich, sofern das Präsidium dies wünscht, auch zu anderen Themen gemeinsam mit repräsentativen Partnern aus den verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen umsetzen. Dadurch soll die mediale Aufmerksamkeit für die Europa-Union größer werden, aber auch ihre Vernetzung mit anderen maßgeblichen institutionellen wie zivilgesellschaftlichen Akteuren.

Weitere neue Aktionen nach dem Muster der Bodenzeitung oder des Gedankengangs möchte ich gemeinsam mit dem Präsidium und der Bundesgeschäftsstelle entwickeln und umsetzen – demnächst ein „soziales Netz für Europa“.

Die Europa-Union braucht, wie ich bereits auf dem Kieler Kongress ausführte, Angebote für alle Generationen, ideell und konkret, für die Jugend über unsere JEF, für die 30 bis 50-Jährigen wie auch für die Lebenserfahrenen. An der Entwicklung solcher Angebote will ich als Generalsekretär des Bundesverbandes weiter aktiv mitwirken.